



ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT WÜRTTEMBERGS (IRGW)

Hospitalstraße 36
70174 Stuttgart

T. 0711/228 36-24
F. 0711/228 36-31

www.irgw.de

**PRESE-
MITTEILUNG**

Die IRGW ist die jüdische Gemeinde für den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1832, das Jahr der formellen Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart, zurück. 1912 wurde die IRGW als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Seit ihrer Wiedegründung 1945 ist die IRGW auf mittlerweile mehr als 3.000 Gemeindeglieder angewachsen.

Zur flächendeckenden Betreuung unserer Gemeindeglieder in ganz Württemberg unterhält die IRGW Zweigstellen in einer Reihe von Städten, u.a. in Ulm und Heilbronn.

Mit Kindergarten, der Jüdischen Grundschule Stuttgart und einem Hort sichert die IRGW für Familien in ganz Baden-Württemberg die jüdische Erziehung ihres Nachwuchses.

Jüdischer Religionsunterricht kann in ganz Baden-Württemberg wieder - bis zum Abitur - als versetzungsrelevantes Pflichtfach gewählt werden.

Stuttgart feiert ausgelassen 63 Jahrestag von Israels Unabhängigkeit Mazal Tow - Happy Birthday Israel !

SPERRFRIST - 10. Mai 2011, 18:00 Uhr

Stuttgart, 10. Mai 2011 - Israel feiert seinen 63 Geburtstag. Stuttgarter Bürger, sowie befreundete Organisationen feiern auf dem Schlossplatz mit.

Zahlreiche Bürger sind auch in diesem Jahr der Einladung der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW), der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG), des TSV Makkabi Stuttgart, der Women's International Zionist Organisation (WIZO) und des forums jüdischer bildung und kultur (fjbk) auf den Schlossplatz gefolgt, um auf dem Stuttgarter Schlossplatz bei strahlendem Sonnenschein den Unabhängigkeitstag Israels zu feiern.

In diesem Jahr stand Israel als moderner, pluralistischer Staat im Zentrum der Stuttgarter Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag. Daniel Dagan, Journalist beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Israel und dem deutschen Publikum aus zahlreichen Radio- und Fernsehbeiträgen bekannt, berichtete in seinem Vortrag „multikulturelles Israel“ anschaulich über die Vielschichtigkeit der israelischen Gesellschaft. An zahlreichen Ständen konnten sich die Passanten über Israel informieren und ins Gespräch kommen.

Barbara Traub M.A., die Vorstandssprecherin der IRGW, ging auf die Bedeutung Berlins als Kult-Metropole für junge Israeli ein. Sie hoffe, dass man bei der Gründung eines deutsch-israelischen Jugendwerkes zügig Fortschritte mache, um auch deutschen Jugendlichen die Chance zu einem Israelaufenthalt zu eröffnen. Weiter hob Barbara Traub in ihrem Grußwort die Bedeutung des Umbruchs in der arabischen Welt für eine friedliche Zukunft Israels hervor. „Wir wünschen und hoffen, dass die Völker in der Region eine nachhaltige Demokratisierung erreichen werden. Wer von Demokratien umgeben ist, der ist sicher.“ Dies gelte genauso für einen palästinensischen Staat, wie er in greifbare Nähe zu rücken scheine.

Die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Israel unterstrich auch die Staatsrätin für interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie gesellschaftliche Werteentwicklung, Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn: „Ich hoffe, dass neben vielem anderen Guten die hervorragenden Beziehungen sowie die Freundschaft zwischen Baden-Württemberg und Israel – auch nach dem Regierungswechsel - Bestand haben und weiter wachsen werden.“ Dr. Martin Schairer überbrachte die Grüße der Landeshauptstadt Stuttgart und Landesrabbiner Netanel Wurmser mahnte trotz aller Freude am Jahrestag der Unabhängigkeit Israels auch zu Wachsamkeit gegenüber antisemitischen und fremdenfeindlichen Tendenzen.

Abgerundet wurde der Tag mit Beiträgen der Jazzband der Thelma Yellin High School of the Arts aus Givatayim, der Partnerstadt des Landkreises Esslingen, sowie der Schulband der Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule aus Kirchheim / Teck, sowie des Asambleia Mediterranea. Der Zemer-Chor der IRGW und die Volkstanzgruppe Hora Israel um Avi Palvari animierten die Besucher zum Mitsingen und Mittanzen und Kantor Arie Mozes bot neben so manchem Ohrenschaus auch Geschichten zum Schmunzeln und zum Nachdenken.